

Vor der Projektion auf freiem Feld erläutert Christiane Threuter, Kunsthistorikerin an der Uni Trier, die Intention des Künstlerpaares, das mit Caché das Gedächtnis der Menschen wieder auf den für die Öffentlichkeit lange verborgenen Ort, das ehemalige SS-Sonderlager/KZ Hinzert, lenken will.

TV-Foto: Ursula Schmieder

## Beklemmend und ohne Effekthascherei

Künstler inszenieren Lichtprojektion „Caché“ im ehemaligen Lager Hinzert

Im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres hat die Lichtprojektion „Caché“ im ehemaligen SS-Sonderlager/KZ Hinzert den lange Zeit verborgenen Ort ins Gedächtnis gebracht.

**Hinzert-Pöler.** (urs) Drei Lichtkegel durchbrechen die Dunkelheit. Begleitet von getragenen Gesang lenken sie die Blicke auf ein von Bäumen begrenztes Feld. Die Projektion der Lichtscheiben, die Segmente der Landschaft heraus zu schneiden scheinen, lässt die Dimensionen des früheren Barackenlagers im SS-Sonderlager/KZ Hinzert erahnen.

Denn dieses lag zwischen den Bäumen und dem Standort der Betrachter, die sich unterhalb des Dokumentations- und Begegnungshauses der Gedenkstätte versammelt haben.

Für zwei Nächte wird das Licht dieses Lager wieder ins Gedächtnis der Menschen bringen.

Genau darauf zielt die Projektion des Künstlerpaares Katarina Veldhues und Gottfried Schuma-

cher ab. Die Bildhauerin und der Maler aus Nusbaum/Eifel und mit Kölner Atelier wollen mit „Ortsgedächtnis: Caché“ den der Öffentlichkeit lange verborgenen Ort wieder sichtbar machen.

„Sie lenken das Gedächtnis auf diesen Ort“, erläutert Christiane Threuter, Kunsthistorikerin an der Uni Trier. Die Projektion werfe aber mehr als nur Licht auf dieses lange verborgene. Ohne den privaten Landschaftsraum zu betreten, werde das frühere Häftlingslager durch das Licht respektvoll entgrenzt.

Das runde Licht verweist laut Veldhues und Schumacher zudem auf den Kreis als Symbol des Lebens und eines steten Kreislaufs.

### Projektionen an vier Standorten in der Region

Das Hinzertener Projekt der Künstler bildet den Abschluss von vier Projektionen und Installationen im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2007.

Weitere Standorte waren die Abtei Neumünster in Luxemburg

sowie in Deutschland die Saarbrücke in Konz und die Europäische Kunstakademie Trier, ein ehemaliger Schlachthof. Dunia Sinno, Koordinatorin der grenzüberschreitenden Projekte der „Kulturhauptstadt“, ist beeindruckt.

Es sei gelungen, „mit wenig Effekthascherei eine Stimmung zu erzeugen, die darstellen konnte, was die Menschen hier ertragen haben“. Das habe schon „Beklemmung ausgelöst“.

### Lieder von leidenden Nazi-Opfern

Wesentlichen Anteil daran hat Mezzosopranistin Daniela Bosenius, die Stücke von Komponisten vorträgt, die in der Zeit des Nationalsozialismus selbst gelitten hatten. Für die Sängerin gehört Kunst in einen solchen Rahmen. Denn Kunst sei auch dazu da, „um Erinnerungen und Gedächtnis zu stabilisieren“. Sie selbst sieht die Installation als „Gucklöcher“, die aufforderten, richtig hinzuschauen und sich nicht zu entziehen.

ax/bre

Trierischer Volksfreund 19. November 2007

# Licht strahlt auf dunkles Kapitel

## Visuelle Projektionen am KZ Hinzert

Lichtinstallationen sollen am Donnerstag und Freitag das SS-Sonderlager KZ Hinzert erhellen. Die beiden Projektionskünstler Katarina Veldhues und Gottfried Schumacher zeigen ab 19 Uhr „Feld/Gras“ aus ihrem Gesamtprojekt „Ortsgedächtnis II: Caché“.

Hinzert. (red) Im Rahmen von Luxemburg und die Großregion Kulturhauptstadt Europas 2007 zeigen die beiden Licht- und Projektionskünstler Katarina Veldhues und Gottfried Schumacher am 15. und 16. November 2007 jeweils ab 19 Uhr die Projektion mit dem Titel „Feld/Gras“ aus ihrem Gesamtprojekt „Ortsgedächtnis II: Caché“ im Außenbereich der Gedenkstätte des SS-Sonderlagers KZ Hinzert in Hinzert-Pörlert.

Die beiden Künstler realisieren seit vielen Jahren Projektionen und Installationen im öffentli-

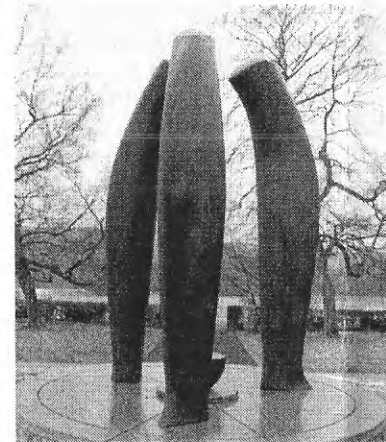
chen Raum. Bei dem Projekt handelt es sich um eine grenzüberschreitende Aktion mit Standorten in Luxemburg, Konz und Hinzert.

Die Projektionen mit Licht an der Gedenkstätte werden in die offene Landschaft von der Straße aus über das Feld hinweg installiert – dort, wo sich das ehemalige KZ befand. „Der Friede dieses Ortes täuscht“, kennzeichnet 1980 eine der ersten Informationschriften der Landeszentrale für politische Bildung diesen Standort. Zwischen 1939 und 1945 wurden mehr als 13 000 Männer aus über 20 Ländern vielfach als Zwangsarbeiter verschleppt und inhaftiert. Viele von ihnen wurden grausam gequält und getötet. Gefangene aus Westeuropa waren zumeist Widerstandskämpfer. Todesurteile wurden in unmittelbarer Nähe vollstreckt.

2008 wird eine Publikation erscheinen, die alle Projekte zu

Ortsgedächtnis II: Caché und ihre Realisierungen vorstellt. Für 2008 ist eine Wanderausstellung an den vier Standorten (Konz, Trier, Luxemburg und Hinzert) des Gesamtprojekts vorgesehen.

mek/bre



Wird am Donnerstag und Freitag Ort einer Lichtinstallation: Das KZ Hinzert.

Foto: Privat

Trierischer Volksfreund

14. November 2007

## waldgemeinden

### Illuminationsprojekt an der Gedenkstätte SS-Sonderlager/ KZ Hinzert

Das Künstlerpaar Katarina Veldhues und Gottfried Schumacher kommt am 15. und 16. November 2007 abends mit seinem grenzüberschreitenden Projekt "ORTSGEDÄCHTNIS II: CACHE" nach Hinzert. Sie verbinden Bilder des Erinnerns durch Projektionen mit der heutigen Landschaft im Außenbereich des ehemaligen SS-Sonderlagers. Die Veranstaltung an der Gedenkstätte startet an beiden Tagen um 19.00 Uhr. Sie gehört zum Rahmenprogramm von "Luxemburg und die Großregion - Kulturhauptstadt 2007".

#### "ORTSGEDÄCHTNIS II: CACHE"

Veldhues und Schumacher realisieren Projektionen und Installationen an spezifischen Orten der Großregion als grenzüberschreitendes, interdisziplinäres Projekt. Der Kernpunkt von ORTSGEDÄCHTNIS II ist das kollektive Gedächtnis und damit die präzise ortsbezogene Arbeit mit dem komple-

zen, grenzüberschreitenden Erinnerungspotential. Fokussiert und erarbeitet werden gerade die verborgenen Orte (caché: geheimhalten, verbergen).

Zu den "verborgenen" Orten zählen außer dem ehemaligen SS-Sonderlager KZ Hinzert ("FELD") z.B. ein Bunker in dem WALDSTÜCK nahe der Gemeinde Heinerscheid, die GRANDS MOULINS ("La Ronde du Pain") und die Fabrik ALSTHOM in Nancy als Produktionsstätten zum Thema BROT und "Silos".

Die Installation und Projektion an der Gedenkstätte SS-Sonderlager KZ Hinzert bezieht sich auf einen verborgenen Ort innerhalb des Gesamtkonzepts Ortsgedächtnis. Verborgenen ist der Ort seit Bestehen der Gedenkstätte zwar nicht mehr. Doch dass das Lager heute restlos nicht mehr existiert macht diesen Ort zu einem besonders bedrückenden Resultat des Verschwindens-Lassens. Das Lager wurde

unmittelbar nach dem Krieg dem Boden gleich gemacht und zu einem Feld, das heute beackert wird. Als sei nichts geschehen wird Getreide angebaut und als Lebensmittel weiterverarbeitet. Die Projektion wird Teil der Landschaft und "arbeitet" mit ihr als STANDBILD. Die Betrachtenden können sich entlang einer durch das Licht neu konstituierenden Landschaft bewegen.

#### Volkstrauertag in Neuhütten-Muhl

Für die Ortsgemeinden Neuhütten und Züsch findet die diesjährige Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag

**am Sonntag, 18.11.2007,  
um 15.00 Uhr, auf dem  
Friedhof in Muhl** statt.

Die Andacht wird umrahmt durch Vorträge des Gesangsvereins „Germania“ und des Musikvereins „Harmonie“ aus Neuhütten.“

*Peter Kretz,  
Ortsbürgermeister Neuhütten*

### SWR1 auf dem Saar-Hunsrück-Steig

Der Moderator Steffen Sturn entdeckt die Vielfalt im November

„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“ und „warum nicht auch im November die Wanderschuhe schnüren?“, das waren die Worte, die der Moderator Steffen Sturn äußerte und den Süd-

von der Saarschleife über den Hunsrück bis nach Idar-Oberstein erwandern. Mit Unterstützung durch die Hunsrück-Touristik GmbH hat er seine Tour geplant und vorbereitet. Dabei wird er die täglichen Wander-

sucht und Einkehrmöglichkeiten wird er nutzen. Der SWR1 Rheinland-Pfalz wird täglich seinen Bericht im Radio senden. Dabei runden Interviewpartner vor Ort die Sendung ab. Steffen Sturn besucht interessante Fin-

*Band um Hermeskeil 46/2007*